



Zukunft der Pflege gestalten

Danke sagen – zum Internationalen Tag der Pflege

Einmal im Jahr, am 12. Mai, richtet sich der Blick der Welt auf jene Berufsgruppe, die Tag für Tag mit Herz, Fachwissen und Engagement für andere da ist: die Pflegenden in Pflegezentren / -institutionen, Akutspitalern, Spitex Organisationen und weiteren Einrichtungen. Dieser Tag ist mehr als nur ein Kalendereintrag – er ist ein wichtiger Moment des Innehaltens, ein Tag des Dankes und der Anerkennung. Ich erlaube mir, den Blick auf den Alltag in einem Pflegezentrum zu richten, denn hier arbeite ich und spüre jeden Tag das Engagement aber auch die Herausforderungen der Pflegenden.

Der Blick zurück sagt alles

Pflegekräfte üben einen systemrelevanten Beruf für die immer älter und damit häufig kränker werdende Gesellschaft aus – das haben wir schmerzlich während der Corona-Pandemie erlebt, als Pflegenden häufig der einzige soziale Kontakt zu den Bewohnenden waren; denn während des Lockdowns war der direkte, persönliche Kontakt zur Aussenwelt teilweise abgeschnitten – eine Katastrophe für kranke Menschen!

Pflegefachleute arbeiten mit und für Menschen, häufig unter hoher physischer und emotionaler Belastung und mit grossem Verantwortungsbewusstsein. Ohne sie wäre unser Gesundheitswesen nicht denkbar. Und doch: Wertschätzung allein reicht nicht. Es braucht den Mut und den Willen, sich für innovative Arbeitsbedingungen zu engagieren, Familie und Beruf bestmöglich unter einen Hut zu bringen, flexible Arbeitszeiten und Pensen anzubieten, um Pflegenden langfristig in ihrem zukunftsgerichteten Beruf zu behalten. Neben der intrinsischen Motivation ist aber auch die extrinsische, beispielsweise in Form moderner Unterstützungsmittel, essenziell.

Digitalisierung als Chance

Digitale Hilfsmittel können Pflegenden entlasten, Prozesse vereinfachen und wertvolle Zeitfenster im Pflegealltag schaffen. Zeit, die den Bewohnenden in unserem Pflegezentrum zugutekommt. Denn echte, menschenzugewandte Pflege passiert am Bett bzw. im abwechslungsreichen Bewohneralltag. Wer Pflegenden wieder mehr Raum für Zuwendung geben will, muss für effiziente, praxistaugliche und benutzerfreundliche digitale Lösungen sorgen. Das beginnt bei der digitalen Dokumentation, reicht über smarte Pflegeplanung bis hin zu vernetztem Informationsaustausch.

Doch vielerorts fehlt es noch an der nötigen Infrastruktur, an Schulungen oder schlicht an klaren politischen Entscheidungen. Hier braucht es mutige Schritte – nicht irgendwann, sondern jetzt! Die Technik ist da, was fehlt, ist der Wille zur Umsetzung und die entsprechende Finanzierung.

...aber nicht als Allheilmittel!

Gleichzeitig muss klar sein: Digitalisierung darf nicht zur Belastung werden, sondern muss entlasten. Sie darf die Pflege nicht ersetzen, sondern soll sie in ihrem Arbeitsalltag bestmöglich unterstützen. Dafür braucht es Investitionen, Beteiligung der Pflegenden an der Entwicklung digitaler Systeme und den politischen Willen, diese Transformation aktiv zu gestalten.

Politik, Gesellschaft und Entscheidungsträger von Pflegeinstitutionen

stehen in der Pflicht, die Pflegeberufe nicht nur zu feiern, sondern dauerhaft zu stärken.

Dazu gehören unter anderem (nicht abschliessend):

- Eine faire, stufengerechte Entlohnung und Entwicklungsmöglichkeiten.
- Ausreichend qualifiziertes Personal, um den Bedürfnissen und den Krankheitsbildern der Bewohnenden gerecht zu werden.
- Flexible Arbeitszeiten, um Work-Life-Balance sicherzustellen.
- Moderne, digitale Arbeitsmittel.

Wer das Pflegepersonal unterstützt, investiert in Lebensqualität – im engsten Sinn in die eigene und im grossen Kontext in diejenige der Gesellschaft. Denn es ist Fakt: Wir steuern auf eine Überalterung hin, und wir sollten uns heute die Frage stellen, wer uns im Alter liebevoll und professionell pflegt und betreut und uns ein offenes, empathisches Gehör schenkt.

Am Internationalen Tag der Pflege sagen wir: Danke! Für Geduld, Kraft, Kompetenz und Fürsorge. Doch dieses Danke muss mehr sein als ein nettes Wort – es muss mit echtem Handeln verbunden sein.

Lassen wir den Tag der Pflege nicht ungenutzt verstreichen. Nutzen wir ihn als Weckruf:

- Für zeitgemässe Arbeitsbedingungen, um Pflegenden motiviert und resilient in ihrem sinnstiftenden Beruf zu halten.
- Für mehr Digitalisierung, um effiziente und schlanke Arbeitsprozesse zu begünstigen.
- Für eine Pflege, die stark, menschlich, personenzentriert und zukunftsfähig bleibt.

Es ist Zeit zu handeln. **Jetzt.**

Simone Mayer-Jacober,
Leiterin Kommunikation & Marketing,
Pflegezentrum Lindenfeld –
spezialisierte Pflege Suhr



Die Pflege ist eine der Grundpfeiler der Gesellschaft. Clement C/peopleimages.com – adobe.stock.com



Rudzhana – adobe.stock.com



Das Alterszentrum Schiffländi bietet für 95 BewohnerInnen ein bedarfsgerechtes und liebevolles Zuhause. Dazu gehört auch das «Haus am Bach» ein spezialisierter Wohnbereich mit 20 Einheiten für Menschen mit Demenz.

Das Angebot möglicher Wohnformen beinhaltet:

- Einzelzimmer für Daueraufenthalt
- Einzelzimmer für Entlastung
- Spezialisierte Wohnform (Doppelzimmer für Menschen mit Demenz)

Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches und individuelles Beratungsgespräch zur Verfügung.

Als vielschichtiger Ausbildungsbetrieb bieten wir zudem Ausbildungsplätze in der Pflege und in der Hotellerie an. Ferner unterstützen wir aktiv die Freiwilligentätigkeit. Mehr erfahren Sie unter www.schifflaendi.ch oder direkt unter **062 855 04 10**. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Menschen im Zentrum

Obere Mühle Villmergen

Unsere Pflege- und Betreuungskräfte leisten tagtäglich unschätzbare Arbeit. Sie kümmern sich mit Hingabe um Menschen in verletzlichen Lebenslagen, schenken Trost und Unterstützung und schaffen eine Atmosphäre des Wohlbefindens. Ihre Geduld und Empathie sind bewundernswert. Wir sollten ihre harte Arbeit und ihr Engagement täglich wertschätzen und ihnen den Respekt zollen, den sie verdienen.

Danke von Herzen für euren unermüdeten Einsatz!



Obere Mühle Villmergen – Oberdorfstrasse 18 – 5612 Villmergen
Tel 056 616 78 00 – info@oberemuehle-villmergen.ch
www.oberemuehle-villmergen.ch

Ambulante Physio- und Ergotherapie

Im Lindenfeld bieten wir Ihnen ganzheitliche Physio- und Ergotherapie zum Erreichen Ihrer persönlichen Ziele.

Unter anderem bieten wir

- Manualltherapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Neurologische Physiotherapie
- Hirnleistungstraining
- Sturzprophylaxe/Schwindel
- Medizinische Massagen

Gönnen Sie sich ein Entspannungsmoment

Als Selbstzahler haben Sie die Möglichkeit, unser medizinisches Massageangebot auch ohne Verordnung zu nutzen.

25 Min. CHF 60.– / 50 Min. CHF 120.–



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
062 838 01 54, therapien@lindenfeld.ch
Zollweg 12, 5034 Suhr

Bei uns sind Sie gut aufgehoben!

LINDENFELD
Spezialisierte Pflege | Suhr | lindenfeld.ch



Regionales
Altersheim
Muhen



Unsere Dienstleistungen – alles für Ihr Wohlbefinden.

Unsere Dienstleistungen richten sich ganz nach den Wünschen und Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Mit einer umfassenden Palette an Services sorgen wir dafür, dass Sie sich rundum wohlfühlen. Lehnen Sie sich zurück und geniessen Sie das Leben – das Team des Altersheims Muhen kümmert sich um alles Weitere.

Interessieren Sie sich für einen Heimeintritt, haben Sie Fragen oder möchten Sie uns unverbindlich besuchen? Melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und sind jederzeit für Sie da.

Regionales Altersheim Muhen-Hirschthal-Holziken
Altersheimstrasse 1 | 5037 Muhen | ahmuhen.ch

Leitung Altersheim
Lucio Stanca



STEINFELD
wohnen – leben – pflegen

Buchserstrasse 20
5034 Suhr

Überall für alle
SPITEX
Steinfeld Suhr

Mühlemattweg 18
5034 Suhr

Mit Verständnis und Empathie setzt sich das Steinfeld dafür ein, dass die Bewohnerinnen und Bewohner zufrieden sind und eine hohe Lebensqualität im Alter erleben dürfen.

Unser Spitex-Motto lautet «Hilfe zur Selbsthilfe». Unser Team ist für Sie da – 365 Tage im Jahr.

Haben Sie Fragen zu unseren Angeboten? Wir sind gerne für Sie da!

062 855 91 01
altersheim@steinfeld.ch

062 842 12 20
spitex@suhr.ch